

1. **Von Rückbau keine Spur – Die Energiekonzerne zögern und hoffen auf eine Wiederbelebung der Kernkraft.** Bisher gibt es keine Anträge auf Rückbau der 8 stillgelegten Kernkraftwerke, weil noch die Klagen gegen die Zwangsabschaltungen von 2011 laufen. Es könnte sogar passieren, dass das Aus für rechtswidrig erklärt wird.

Die Energiekonzerne haben bereits rund 30 Mrd. € an Rückstellungen und für den Rückbau der KKW und die Endlagerung angehäuft. (Marler Zeitung/DPA – Georg Ismar 19.04.2012)

2. **Für alle 17 deutschen KKW, die am 1. März 2011 in Betrieb waren**, haben die **Sicherheitsüberprüfungen** der Reaktor-Sicherheitskommission vom Frühjahr 2011 und die umfassenden Prüfberichte im Rahmen des EU-Stresstests eine **hohe Robustheit** unter anderem gegenüber Erdbeben, Hochwasser und Starkregen bestätigt. Darüber hinaus verfügen die deutschen Anlagen über zusätzliche Sicherheitseinrichtungen, um einen schweren Störfall zu beherrschen, **Ein Unfallverlauf wie in Fukushima war und ist für deutsche kKW praktisch auszuschließen**. Ihr Sicherheitsniveau und die Sicherheitskultur der Betreiber setzen unverändert internationale Maßstäbe. Von den neun verbliebenen Anlagen sind **4 unter den Top Ten der Welt**, das KKW Isar 1 belegt den 1. Platz. (atw 57.Jg (2012) S.222) siehe dazu auch [www.buerger-fuer-technik.de](http://www.buerger-fuer-technik.de). Die hysterische Abschaltung von 8 KKW war nicht gerechtfertigt und falsch.

3. **In der Schweiz halten** nach einer repräsentativen Umfrage vom Oktober 2011 64 % der Befragten die Schweizer Kernkraftwerke weiterhin für die Stromversorgung für notwendig. 68 % halten die bestehenden KKW für sicher. (atw 57.Jg (2012) S.193, [www.swissnuclear.ch](http://www.swissnuclear.ch)) Der EU-Stresstest hat erneut die Sicherheit der Schweizer KKW bestätigt (atw 57.Jg. (2012), S.198)

4. Für das **älteste KKW in Spanien** (Santa Maria de Garona, 446 MW Inbetriebnahme 1971) ist die Genehmigung zum **Weiterbetrieb bis 2019 angekündigt**. = 48 Jahre (atw 57. Jg (2012) S.200)

5. Die **Aktion "Ich will Kernkraftstrom"** ist vorerst beendet. Insgesamt meldeten sich bis zum 25.03.12 deutlich über 600 Interessenten, deren derzeitiger Verbrauch bei knapp. 4000 MWh pro Jahr liegt. Von den deutschen Versorgern wurden bisher RWE, EON und Vattenfall angefragt, ob sie ggf. "reinen" KK-Strom liefern würden. EON und Vattenfall lehnten dies ab. RWE ist noch am Überlegen.

<http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/kk-strom-aktion-beendet-auswertung-per-25312/>

6. **Eine Bürgerinitiative in Obrigheim will per einstweiliger Verfügung den Abriss des KKW stoppen.** Sie beklagt mangelnde Transparenz beim Verfahren. Im Mai 2005 war das KKW Obrigheim im Norden Baden-Württembergs vom Netz genommen worden. <http://www.taz.de/!91914/>

7. **Wind, Wasser, Sonne Hokuspokus Fidibus – Allmählich fliegt der faule Zauber der Energiewende auf.** Die Requisiten für Merkels Energiewende-Nummer heißen: Wind, Wasser und Sonne. Hinter den Kulissen ist der Treibstoff allerdings, die gute alte Braunkohle, sie ist inzwischen zum Stromlieferanten Nr.1 aufgestiegen. Das ist somit keine Energiewende, sondern eine Rolle rückwärts. Eine weitere Zauberformel der Kanzlerin: "Deutschland braucht keine Stromimporte". Tatsächlich wird Atomstrom aus dem Ausland (Frankreich und Tschechien) eingeführt, etwa 50 % der Strommenge, die die abgeschalteten KKW produziert haben. Für Frankreich waren das im Jahr 2011 360 Mill. € Vergütung für gelieferten Atomstrom. **Beim Atomstromimport wird ein beliebter Merkelscher Trick angewendet : Wir reden einfach nicht darüber.** Besonders freut sich über die sog. Energiewende die russ. Gazprom. Denn mehr Windkraft bedeutet mehr Strom aus Gaskraftwerken, . Denn nur diese können die Schwankungen des Windstroms schnell ausgleichen. Nicht benötigter Überschuß-Windstrom wird "abgeregelt". Für die Betreiber von Windkraftanlagen macht das aber nichts, sie werden auch für den nicht gelieferten Strom bezahlt. Da kann man nur sagen: "Willkommen zurück in der Planwirtschaft". **Bei der hysterisch durchgeführten sog. Energiewende wurde einfach vergessen, dass Stromleitungen und Stromspeicher fehlen.** (Dirk Maxeiner, Focus Nr.16/2012, S.160/161)

8. **Die Fotovoltaik zeigt, wie schnell China Technikkompetenz aufbauen kann.** Während deutsche Unternehmen wie Solon, Solar Millenium und Q-Cells Insolvenz anmelden mussten, hat China binnen kaum 10 Jahren eine **Branche mit mehr als 400 Unternehmen aufgebaut**, darunter Weltmarktführer wie Yingli. Auch die chinesischen Windradbauer drängen auf den Weltmarkt. In der Technologie liegt die Windkraftindustrie noch einige Jahre zurück, aber die Produkte sind jetzt schon wirtschaftlich, so TÜV-Chef Bayerlein. Auch hier droht deutschen Anbietern der Absturz. (FTD 24.4.2012)

9. **Siemens kämpft mit der Umsetzung der Energiewende:** Netzanschlüsse auf See bescheren Siemens hohe Verluste. Spartenchef Niehage muss deshalb seinen Posten räumen. Siemens musste die Gewinnprognose kippen.

<http://www.ftd.de/unternehmen/industrie/problemsparte-windparks-kosten-siemens-jahresprognose/70023407.html>

10. **Günter Grass ein zweifelhafter Zeitgenosse:** nicht nur wegen seines "Gedichtes gegen Israel", sondern auch wegen seines Gedichtes "Der Neubau" gegen den früheren Bundespräsidenten Heinrich Lübke, der nach inszenierten Falschaussagen der Stasi den Bau von KZ-Gebäuden geleitet haben soll. Und auch seine Wut gegen die Wiedervereinigung. Die DDR sollte nach Meinung von Grass eigenständig bleiben. (H.Markwort, Herausgeber des Focus, 16/2012, S.202)